



Beratung von Technologen im VEB Wema Saalfeld. Parteisekretär Werner Nejeschleb (3. von links) im Gespräch mit Parteigruppenorganisator Bernd Opitz, Wolfgang Schmiedchen, Ludwig Lorenz, Dieter Rudert und Bernd Döbling über aktuelle Aufgaben der Verwirklichung des Kampfprogramms.

Foto: Vw/Pöhl

An den Tagen der Anleitung und Weiterbildung ist noch mehr Zeit dem Erfahrungsaustausch über die besten Formen und Methoden der Parteiarbeit einzuräumen. Das ist ein überall betontes Bedürfnis der Parteisekretäre. Noch anschaulicher möchten sie das „Wie“, die besten Wege und Methoden zur Verwirklichung der Beschlüsse, zur weiteren Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens und einer lebendigen politischen Massenarbeit behandeln können.

Es zahlt sich deshalb aus, wenn Kreisleitungen nicht nur die theoretischen Vorträge, sondern auch die Themen des Erfahrungsaustausches langfristig planen, wenn sie den Grundorganisationen bei der Vorbereitung darauf durch Mitarbeiter der Kreisleitung oder Parteiaktivisten helfen. Nur so wird eine gute Qualität der Vermittlung der Erfahrungen der Besten gesichert. Auf „Zuruf“ läßt sich hier nicht viel erreichen. Bewährt haben sich differenzierte Schulungen und Erfahrungsaustausche in anschaulich gestalteten Konsultationsstützpunkten. In einigen solcher Stützpunkte zu Problemen der ökonomischen Strategie der SED sollten jedoch die konkreten Erfahrungen der politischen Führung ökonomischer Prozesse durch die Parteiorganisationen aussagekräftiger dargestellt werden. Es reicht nicht aus, nur sachkundig Informationen über wissenschaftlich-technische Probleme zu geben. Auch wünschen sich die Parteisekretäre mehr Gelegenheit, am „Tag des Parteiarbeiters“ oder vorher in diesen Konsultationsstützpunkten angebotenen Erfahrungen gründlich anschauen und verarbeiten zu können.

Wie überall ist freilich auch hier Erkenntnisgewinn ohne fleißiges Selbststudium nicht zu erreichen. Deshalb empfiehlt es sich, wenn über effektivere Anleitung und Weiterbildung der

Parteifunktionäre nachgedacht wird, die Kontrolle des Selbststudiums nicht zu versäumen. Die gantztägige monatliche Anleitung und Weiterbildung der Parteisekretäre kann niemals die operative Unterstützung der Leitungen der Grundorganisationen ersetzen. Im Gegenteil, gerade diese Form der Hilfe ist weiter zu verstärken. Besonders der planmäßige Einsatz von Mitarbeitern der Kreisleitungen und erfahrenen Parteiaktivisten in den Grundorganisationen, deren Teilnahme an Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen wirken sich fördernd auf eine gute Führungstätigkeit aus.

In vielen Kreisen finden alle acht Wochen bzw. einmal im Quartal Weiterbildungsveranstaltungen für die stellvertretenden Sekretäre und die Leitungsmitglieder für Agitation und Propaganda statt. Bei diesen Zusammenkünften überwiegt neben der Vermittlung theoretischer Erkenntnisse der Erfahrungsaustausch zu den Fragen der Partei- und Massenarbeit, für den die betreffenden Leitungsmitglieder eine hohe Verantwortung tragen, zum Beispiel für die Kaderarbeit, die Regulierung des Wachstums der Parteilisten, die Information, die Organisation des täglichen politischen Gesprächs, das Parteilehrjahr usw. Die Einbeziehung dieser Kader in das System der Anleitung und Weiterbildung trägt wesentlich dazu bei, die Kollektivität der Leitungen zu erhöhen.

In Auswertung der diesjährigen Parteiwahlen werden die Kreisleitungen spezielle Wochenschulungen, Seminare und Problemdiskussionen für neu in die Leitungen gewählte Genossen durchführen. Das ist eine erprobte Gelegenheit, aktuelle Fragen der Führungstätigkeit ebenso wie das „Abc der Parteiarbeit“ mit diesen Genossen zu beraten.